

Pforzheim

STAR-ALARM IN PFORZHEIM

Kaffee statt Lillet

„An diesem Song ist im vergangenen Jahr niemand vorbeigekommen: ‚Wildberry Lillet‘ von Sängerin Nina Chuba eroberte 2022 die Charts und hielt sich vier Wochen auf dem ersten Platz. Der Titel des Popsongs trägt den Namen eines beliebten Cocktails. Ob sich die 24-jährige Musikerin das Getränk selbst genehmigt, wissen wir nicht. Was wir aber wissen, ist, dass sie gerne einen ‚Iced Flat White‘ genießt. Den kalten Kaffee gabs für sie nämlich am Donnerstag in einem Pforzheimer Café. Aber was macht denn der Star mit fast 350 000 Instagram-Followern in der Goldstadt? Nina Chuba, bürgerlich Nina Katrin Kaiser, wird als einer der Acts auf dem Happiness-Festival in Straubenhardt auftreten und ist in einem Pforzheimer Hotel untergekommen. Auf Social Media hat sie ihre Follower bei ihrem Aufenthalt in der Goldstadt mitgenommen. Erst schien sie skeptisch, doch spätestens nach dem Kaffee und einer Fahrt mit dem Tretboot waren alle Zweifel sicher verfliegen.“



Sängerin Nina Chuba hat es sich bei einem Kaffee in Pforzheim gut gehen lassen, bevor sie am Freitag auf dem Happiness-Festival performen wird.

FOTO: SCREENSHOT INSTAGRAM/NINACHUBA

Redaktionsmitglied Letizia Winnik



1. DIE MEIST GELESENEN ARTIKEL DES TAGES

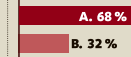
1. Adieu Edekatler – wir werden dich bei unseren Einkäufen vermissen

2. Experte präsentiert schockierenden Abschlussbericht zum Golfplatzstreit

3. Auto verliert Fahrrad: Zeitweise Vollsperrung auf der Prinztalbrücke der A8

WIR HABEN GEFRAGT... Fänden Sie ein Alkoholverbot in Innenstädten sinnvoll?

SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 1736

A. Ja
B. Nein

SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- Newsletter: pz-news.de/newsletter
- Facebook: facebook.com/pznews
- Twitter: twitter.com/pznews
- Push-Nachrichten: www.pz-news.de/notify
- Instagram: instagram.com/pznews
- Snapchat: [pznews](https://snapchat.com/pznews)
- YouTube: pznk.de/youtube
- LinkedIn: pznk.de/linkedin
- TikTok: tiktok.com/@pforzheimerzeitung

„Queen“ auf Akkordeon

PFORZHEIM-EUTINGEN. Die Akkordeonorchester Eutingen und Büchenbronn geben am Sonntag, 16. Juli, ab 17 Uhr gemeinsam ein Konzert in der evangelischen Kirche Eutingen. Es werden Werke von Georges Bizet, Antonin Dvorák, Astor Piazzolla, Jacob de Haan, Heinz Ehme und Freddy Mercury zum Besten gegeben. *pm*

Gedenken an Sternenkinder

PFORZHEIM. Wenn ein Kind während der Schwangerschaft stirbt, ist es schwer, einen angemessenen Abschied zu gestalten, weil das Leben bisher noch im Verborgenen stattgefunden hat. Um diese Kinder zu würdigen und den Angehörigen einen Abschied zu ermöglichen, findet am Freitag, 14. Juli, ab 14 Uhr ein Gedenkgottesdienst auf dem Hauptfriedhof statt. Er beginnt in der Aussegnungshalle, endet am Kindergrabfeld und wird ökumenisch offen gestaltet und geleitet. *pm*

Ärzte raten zu Einzelgespräch

PFORZHEIM. Nach dem Apothekertipp vom Donnerstag, 6. Juli, haben sich mehrere Ärzte an die PZ gewandt. Anstatt fixe Mengen bestimmter Vitamine oder anderer Stoffe zu sich zu nehmen, sollte dies vorab von jedem Patienten individuell mit einem Arzt oder Apotheker abgeklärt werden, um Fehldosierungen zu vermeiden. *pz*

So viel Gaudi steckt im 36. Oechsle Fest

- 22 Bands mit insgesamt 81 Musikern sorgen bei Weinsause für Stimmung.
- Themenabende sind der Bringer – mit Malle-Held und Oktoberfest-Stars.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

WSP-Chef Oliver Reitz weiß: Die Bekanntgabe des Bühnenprogramms ist für viele der „vorgezogene Startschuss“ fürs Oechsle Fest. Dann werden die Besuche geplant, dann wird reserviert. Fest steht: Wer für die Glanzlichter der vom 18. August bis zum 3. September auf dem Marktplatz steigenden Weinsause einen sicheren Platz in oder vor den Lauben ergattern will, sollte sich spüren. Denn musikalisch hat der städtische Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim gemeinsam mit seinen Sponsoren echte Kracher in petto – von zünftigen Ausnahmeformationen bis zum Mallorca-Kultsänger.

Party in zünftigen Dress

Thomas Satinsky, der Geschäftsführende Verleger der „Pforzheimer Zeitung“, freut sich für die Oechsle-Fest-Fans schon riesig auf die „Blechblos'n“. Schließlich seien sie Bayerns urigste Band. „Die haben echt was drauf und werden für eine Bombenstimmung sorgen.“ Zu erleben sind sie am Freitag, 1. September, bei der „PZ-Hüttengaudi“.

Dieser Themenabend sei „ein Bekenntnis des PZ-Medienhauses zu dieser Stadt und zu ihrer Bevölkerung“, der man „etwas zurückgeben“, wolle, betont der Verleger und ergänzt schmunzelnd: „Ich



Da ist Musik drin: Für ein vielfältiges Bühnenprogramm beim Oechsle Fest sorgen (von links) Annette De Gaetano (WSP), Robin Schuster („die neue welle“), Robin Hafner (Kalman Hafner), WSP-Chef Oliver Reitz und Thomas Satinsky (PZ). FOTO: RÖHR



Die „Blechblos'n“ zelebrieren die Hüttengaudi. FOTO: BLECHBLOS



Peter Wackel macht Malle-Stimmung. FOTO: KLAUS DRESCHER

hoffe, dass alle zünftig gekleidet kommen. Wir werden es auf alle Fälle tun.“ Ein solcher Dress empfiehlt sich nicht nur für den Abend mit dieser kultigen Münchner Oktoberfestband, sondern auch für den legendären Dirndl-Abend mit den „Romanticas“ am Samstag, 26. August. Wie die „PZ-Hüttengaudi“ werde der Dirndl-

Abend immer besonders gut nachgefragt und gebucht.

Für eine neue Facette sorgt ein neuer Partner: Der Pforzheimer Schmelkuss-Spezialist Kalman Hafner lädt für Freitag, 25. August, zum ersten „Inselfieber“ ein – mit Peter Wackel, auf Mallorca eine Partylegende. „Es kommt ein Hauch von Ballermann nach

Pforzheim“, sagt Geschäftsführer Robin Hafner, um gleich nachzuschreiben: „aber niveauller Ballermann“. Schließlich seien Wackels Lieder und Texte „nicht ganz so extrem“ wie sonst zuweilen auf der Insel üblich. Es gehe darum, insbesondere auch jüngere Zielgruppen fürs Oechsle Fest zu begeistern. Peter Wackel wird einen

etwa dreiviertelstündigen Gastaustritt haben, eingehart vom Programm der ebenfalls Wiesenerfahrenen „Steinsberger“.

Lokalkolorit versprüht der vierte Themenabend. „Mr. Elli“ aus Waghäusel mit ihrem Bluesrock sei eine der besten Livebands der Region, betont „die neue welle“-Geschäftsführer Robin Schuster. Dazu werde sich am Samstag, 2. September, beim „die neue welle“-Abend die Karlsruher Surf-Rock-Reggae-Truppe „The Curbside Prophets“ gesellen. „Alles richtig launig und sommerlich“, so Schuster, der zudem eine noch geheimer Überraschung ankündigt.

Neue Soundanlage

Reitz stellt die breite Vielfalt heraus, WSP-Organisatorin Annette De Gaetano frohlockt: „Das Programm ist insgesamt mega“, 22 Bands mit 81 Künstlern sorgten für 92 Stunden Live-Musik. Darunter seien Solisten wie Joachim Ladwig, kleine Ensembles wie „Zwoa Spitzbium“ oder zum Finale am Sonntag, 3. September, das „Smoking Trio“, aber auch vielköpfige Gruppen wie die Big Band „top team“ oder gleich zur vom Ersten Bürgermeister Dirk Büscher vorgenommenen Eröffnung am Freitag, 18. August, die „Blau-meisen“, die zuletzt vor elf Jahren hier brillierten. Zwölf beim Oechsle Fest bekannte Formationen treffen auf zehn neue Bands. Und alle werden sie über eine Soundanlage spielen, die der WSP in Absprache mit den Festwirten angeschafft hat. Sie wird laut De Gaetano für eine „flächendeckend bessere Klangqualität“ sorgen.

Alle Informationen auf www.pforzheim.de/oechslefest

Garten-Gottesdienst als ein kleines Wunder

BRUNO KNÖLLER | PFORZHEIM

Manchmal geschehen Wunder! Zumindest gilt das für den eineinhalb Jahre jungen Verein „Lebenshaus“. Als die PZ vor einiger Zeit die christliche Gruppe vorgestellt hatte, die sich den vier Zielen „Menschen begleiten, Gesundheit fördern, Natur schützen, Schönes teilen“ verschrieben hat, wurde auch der Wunsch nach einem Gartengelände laut.

Das Unerwartete geschah. „Jemand, den ich in seiner Trauer begleitet hatte, las den PZ-Bericht, hat sich bei mir gemeldet und uns unbefristet seinen Garten verpachtet“, freut sich der evangelische Theologe und Vereinsvorsitzende Sebastian Schulte. Am Sonntag, 16. Juli, lädt deshalb der Verein, der keiner Landeskirche angehört, zu einem Gottesdienst

mit Kinderprogramm in den Vereinsgarten am Gärtnerweg 14a ein. Thema der Predigt ist „Von der Freiheit eines Christenmenschen. Warum dem Glaubenden alles zum Besten dienen muss.“ Die Umrahmung obliegt dem Jazz-Gitaristen Jochen Pöhler. „Im Anschluss wollen wir Gemeinschaft pflegen, gute Gespräche führen und vermutlich noch ein spontanes Konzert von Pöhler hören“, verspricht Schulte.

Obwohl Jesus Christus im Mittelpunkt stehe, sind, so der Vorsitzende, „alle Familien und Einzelpersonen willkommen, egal ob sie einer und gegebenenfalls welcher Konfession und Religion sie angehören.“ Weitere Garten-Gottesdienste sind für den 17. September und den 15. Oktober geplant.

Stadt ist sauberer geworden

- Schulen und Vereine sammeln 147 Kubikmeter Müll und Unrat.

PFORZHEIM. Auch in diesem Jahr war die Aktion „Saubere Stadt“ laut städtischer Pressemeldung wieder ein voller Erfolg. In der Zeit vom 27. März bis zum 1. April haben insgesamt 3000 fleißige Helfer von 18 Schulen und 19 Vereinen Müll gesammelt und die Stadt von Unrat befreit. „Mit der beachtlichen Menge von insgesamt 147 Kubikmetern an Müll waren die Teilnehmer in diesem Jahr besonders fleißig“, so Jürgen Förschler, Amtsleiter der Technischen Dienste.

Im Vergleich zum Jahr 2022, in dem gut 130 Kubikmeter Müll gesammelt wurden, kann sich dieses Ergebnis auf jeden Fall sehen lassen. „Das sind rund fünf Eimer Müll pro Kopf, die gesammelt wurden. Das ist eine beachtliche



Nicht nur drei, sondern sogar vier Priesträger gibt es bei der Aktion „Saubere Stadt 2023“. FOTO: STADT PFORZHEIM, MARTIN MÜLLER

Leistung“, würdigte Förschler die Beteiligung in diesem Jahr. Die über 3000 Teilnehmer fanden sich am Montagmorgen auf dem Betriebshof der Technischen Dienste zur Prämierung ein. Statt der üblichen drei Platzierungen gab es in diesem Jahr sogar gleich zwei zweite Plätze. „Ich möchte allen, die an der diesjährigen Aktion

„Saubere Stadt“ teilgenommen haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen! Ihr Einsatz und Ihr Engagement ist einfach großartig und Pforzheim damit wieder ein Stück weit sauberer und lebenswerter“, so der Amtsleiter.

Den ersten Platz hat erneut die Pestalozzischule gemacht, dicht gefolgt von der Dillweißstein-

schule und dem Familienzentrum Nord auf Platz zwei sowie der Konrad-Adenauer-Schule auf dem dritten Platz.

„Ich möchte betonen, dass hier alle Gewinnerinnen und Gewinner sind! Es gibt keine Verlierer: Jede und jeder hat einen wichtigen Beitrag für unsere Stadt geleistet“, bekräftigt Förschler. *pm*